

Vor dem Bauen genau hinschauen

Zum zweiten Mal wurde in Pfäffikon ein Event unter dem Titel «Haus und Energie» organisiert. In Fachvorträgen und einer kleinen Ausstellung in der Maschinenhalle des BBZP gab es viele Informationen zum Thema Bauen und Sanieren.

von Frieda Suter

Informationen des Kantonalen Amtes für Umwelt und Energie zu Förderprogrammen im Gebäudebereich und das neue kantonale Energiegesetz waren beim Event zum Thema «Haus und Energie» von allgemeinem Interesse. Zudem zeigten Firmen im BBZP in Pfäffikon aus unterschiedlichen Bereichen auf, dass es sich aus mehreren Gründen lohnt, vor der Ausführung eines Projekts genau hinzuschauen und zu vergleichen.

Ein erfolgreiches Konzept

«Beim Bauen oder Sanieren lässt sich mit wenig Aufwand viel Energie und damit bares Geld sparen», sagt denn auch Stefan Studer. Der Luzerner Werber und Messeplaner hat das Konzept «Haus und Energie» vor neun Jahren gestartet. Er ist seither in fast allen Innerschweizer Kantonen aktiv und durchaus erfolgreich.

Die teilnehmenden Firmen können mit interessiertem Publikum und oft auch mit Aufträgen rechnen. «Hier in Pfäffikon wurden die ersten Vorträge im Durchschnitt von 30 Personen besucht», zog Stefan Studer Bilanz. Im September folgt noch ein Anlass in Brunnen. Viele Informationen finden sich auch nach den Anlässen auf der Homepage www.haus-energie-sz.ch/pfaeffikon.

Von der Wärmepumpe zum Dach

Wer ein Haus bauen will oder eine Sanierung plant, kommt nicht um



Der Kanton, eine Bank und mehrere Firmen beteiligten sich an den Infoabenden zum Thema «Haus und Energie» in Pfäffikon. Zudem stellten an zwei Abenden je sieben Referenten in Fachvorträgen ihre Firmen vor. Bild Frieda Suter

Fragen rund um das Thema Energie herum. Energieverbrauch, Nachhaltigkeit und Kosten sind gründlich zu überdenken. Technologien verändern sich laufend und gesetzliche Vorgaben setzen neue Massstäbe und Anreize. Wärmepumpen, Photovoltaik, Fernwärme und Nachhaltiges Bauen sind Stichworte, die an den Ständen und in den Fachvorträgen mit Inhalten gefüllt wurden.

Stellvertretend zwei Beispiele: Beat Auf der Mauer, Inhaber von

Holz100 AG Schweiz in Steinen, stellte seine Firma und das nachhaltige und gesunde Bauen mit Holz am Beispiel des Vollholzhauses vor. «Mit Holz100 bauen heisst, die Schutzhülle vollständig und ausschliesslich aus Holz zu bauen, mit Holzdübeln verbunden, ohne Leim und chemische Hilfsstoffe», erklärte der engagierte Zimmermann aus Steinen. Darüber hinaus sei mit Holz ein nachwachsender Rohstoff vorhanden, der in der Schweiz derzeit nur etwa zur Hälfte genutzt werde.

Geräusch- und geruchlos

Solche Argumente bezüglich der Möglichkeiten in der Holznutzung waren auch im Referat von Urs Rhyner, Geschäftsführer der Energie Ausserschwyz AG zu hören. Das 2020 gegründete Fernwärmeprojekt mit der EW Höfe als Hauptaktionärin ist im Bau, die Energiezentrale in Galgenen wird nach Ostern in Betrieb genommen. Die erste Etappe der Leitungen führt bis nach Freienbach. Speziell an diesem 300-Millionen-Projekt ist die

Erschliessung eines grossen Gebietes (von Wollerau bis nach Reichenburg). «Der grösste Engpass besteht im Moment darin, genügend Planer für die Umsetzung zu finden», sagte Urs Rhyner. Die grössten Vorteile für künftige Nutzer seien einheimische Energie, kleiner Platzbedarf und stabile Kosten.

Die beiden Abende unter dem Titel «Haus und Energie» boten auch Gelegenheiten zu Gesprächen mit den Ausstellern und Referenten.

Vier neue Polizisten für die Kantonspolizei Schwyz

In einer Feier in Goldau wurden vier neue Polizisten feierlich ins Korps der Kantonspolizei Schwyz aufgenommen, 38 Korpsangehörige wurden befördert.

Am Freitag wurden in der Pfarrkirche Goldau vier Polizisten nach dem Abschluss ihres zweiten Ausbildungsjahres feierlich ins Schwyzer Polizeikorps aufgenommen. Regierungsrat Herbert Huwiler, Vorsteher des Sicherheitsdepartements, und Polizeikommandant Damian Meier sprachen zu den Anwesenden.

Feierlich ins Korps aufgenommen wurden: Pol Adrian Camenzind, Hauptposten Küsnacht; Pol Frowin Holdener, Hauptposten Lachen; Pol

Nando Horat, Hauptposten Schwyz; Pol Steven Jauch; Hauptposten Lachen.

Im Anschluss wurden insgesamt 38 Korpsangehörige in ihrem Dienstgrad befördert. Zudem hat ein Mitarbeiter der internen Lehrgang zum Polizei-Sachbearbeiter 2 erfolgreich abgeschlossen und durfte sein Diplom entgegennehmen.

Ein Freudentag für alle

Oberst Damian Meier zeigte sich erfreut, dass die Feier zur Gradbeförderung

und zur Diplomübergabe nach zwei Jahren Unterbruch wieder im üblichen feierlichen Rahmen durchgeführt werden konnte und fügte an: «Der heutige Tag ist für mich ein Freudentag, weil ich vier Kollegen offiziell im stolzen Korps der Kantonspolizei Schwyz willkommen heissen kann. Ein Freudentag aber auch, da heute zahlreiche Kolleginnen und Kollegen als Dank für jahrelanges, einwandfreies Arbeiten als Polizistinnen und Polizisten befördert werden können.» (kaposz)



Drei der neuen Polizisten, flankiert von Kommandant Damian Meier (l.) und Regierungsrat Herbert Huwiler (r.)



Job Coach Sari Sigrist: «Eine erfolgreiche Arbeitsintegration beginnt mit Vertrauen.» Bild zvg

step2work eröffnet Zweigstelle in Ausserschwyz

Die Job Coaches von step2work beziehen ihr Büro im Zentrum von Lachen.

Neben der Geschäftsstelle in Seewen verfügt step2work nun auch über eine Niederlassung in Ausserschwyz, an der St. Gallerstrasse 9 in Lachen. Von dort aus engagieren sich Job Coach Sari Sigrist und zwei Kollegen für die Arbeitsintegration von Jugendlichen und Erwachsenen in der Region March, Höfe und Einsiedeln. «Gerade Jugendliche, die bei uns ein Bewerbungscoaching absolvieren, profitieren vom zentralen Standort, da sie in der Regel auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen sind», erklärt Sigrist. Auch die Nähe zu den Arbeitgebern ist ein grosses Plus.

Alle drei Job Coaches stammen aus der Umgebung und verfügen über ein breites Netzwerk in Industrie und Gewerbe. Sari Sigrist: «Die Zusammenarbeit mit Arbeitssuchenden, Zuweisenden und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern erfordert eine offene Kommunikation. Dadurch sind wir oft

unterwegs und das Büro in Lachen sozusagen z'mitts drin.»

Hilfe für den Weg zurück

step2work ist mehr als Coaching. Ein Unfall, eine Krankheit, ein Schicksalsschlag – es gibt viele Gründe, weshalb jemand aus dem Arbeitsalltag fällt. Der Weg zurück in den Beruf ist nicht immer einfach. Deshalb begleiten die Job Coaches von step2work Personen mit Unterstützungsbedarf in den Arbeitsmarkt. Jede berufliche Eingliederung verläuft unterschiedlich. Sei es in Form eines Aufbautrainings, eines Bewerbungscoachings, einer Vermittlung von Ausbildungsplätzen oder einer Festanstellung.

Dank der BSZ Stiftung im Hintergrund verfügt step2work über vielfältige Möglichkeiten, um die Zusammenarbeit individuell und erfolgversprechend zu gestalten. (eing)